

2012/07

## STEUERFÜSSE UND STEUERKRAFT

### Steuerertrag der Gemeinden hat 2011 zugenommen

#### Steuerfüsse



Seite 2

#### Steuerkraft



Seite 4

#### Übersichtstabellen

Jahr	Steuerfuss	Änderung zum Vorjahr	Einwohner und Kirchen Kath.
1991	1,9173		
1992	1,9324	-0,0123	1,85
1993	1,9989	0,0666	1,85
1994	2,0088	0,0099	1,85
1995	2,0445	0,0357	1,90
1996	2,0471	0,0025	1,90
1997	2,0358	-0,0113	1,90
1998	2,0208	-0,0150	1,90
1999	2,0195	-0,0014	1,90
2000	2,0199	0,0005	1,90
2001	2,0112	-0,0087	1,90
2002	2,0041		1,90
2003			1,90

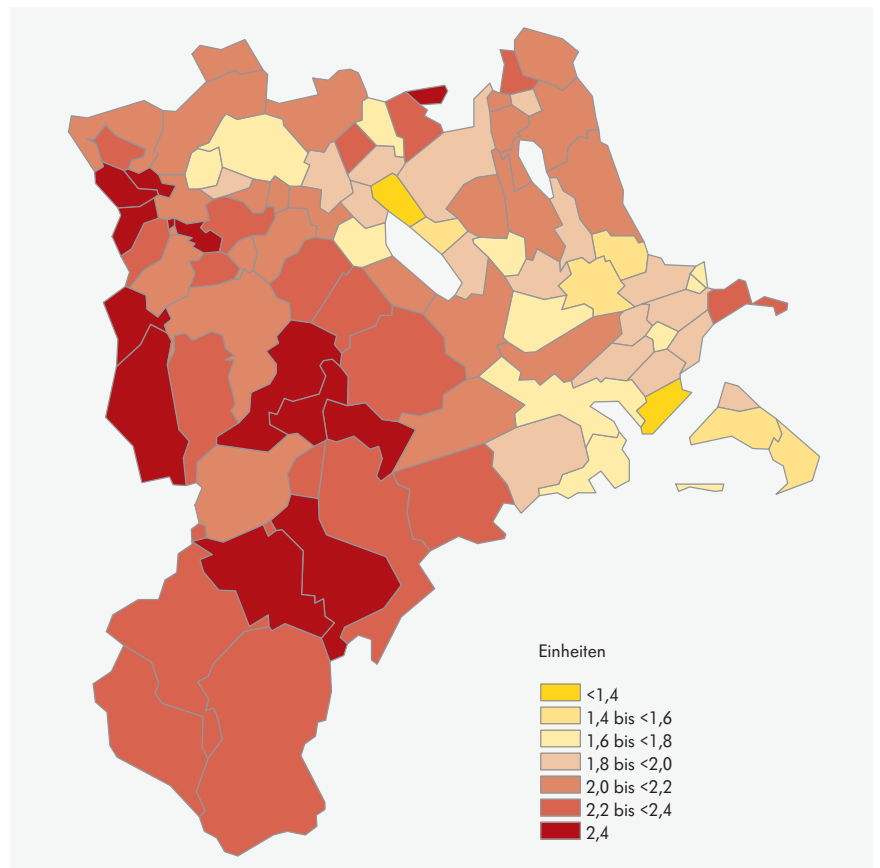
Seite 6

Zehn Gemeinden passen ihre Steuerfüsse im Jahr 2012 nach oben an, in sechs Gemeinden werden sie gesenkt. 2011 nahmen die Steuererträge der Luzerner Gemeinden um 1,3 Prozent zu.

Der Steuerertrag der Luzerner Gemeinden nahm 2011 um 1,3 Prozent auf 1,05 Milliarden Franken zu; ein Plus von rund 13 Millionen Franken. Die Steuerkraft pro Einwohner und Einwohner lag hingegen fast unverändert bei 1'503 Franken. Diese Kennzahl berücksichtigt das Bevölkerungswachstum und die Höhe der Steuerfüsse. Für 88 Prozent der Luzer-

ner Bevölkerung gilt 2012 derselbe Steuerfuss wie 2011. Insgesamt ändern weniger Gemeinden den Steuerfuss als in den letzten Jahren. Im kantonalen Mittel steigt der Steuerfuss leicht auf 1,8359 Einheiten an (+0,0044 Einh.). Den höchsten Steuerfuss von 2,4 Einheiten erheben elf Gemeinden, im Vorjahr waren es neun gewesen.

#### Steuerfüsse 2012 Gemeinden des Kantons Luzern



KG02

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Gebietsstand 1. Januar 2012

Steuerfüsse 2012

# Mittlerer Steuerfuss leicht höher als im Vorjahr

71 von 87 Luzerner Gemeinden lassen 2012 ihre Steuerfüsse unverändert; es gibt weniger Änderungen als in den Vorjahren. Der mittlere Steuerfuss steigt zum zweiten Mal in Folge leicht an.

2012 senken sechs Luzerner Gemeinden ihre Steuerfüsse, vier weniger als 2011. Für 5 Prozent der Luzerner Wohnbevölkerung gilt damit im laufenden Jahr ein tieferer Gemeindesteuerfuss als im Vorjahr. Die Gemeinden mit einer Reduktion verteilen sich sowohl auf die höheren wie auch auf die tieferen Steuerfusskategorien.

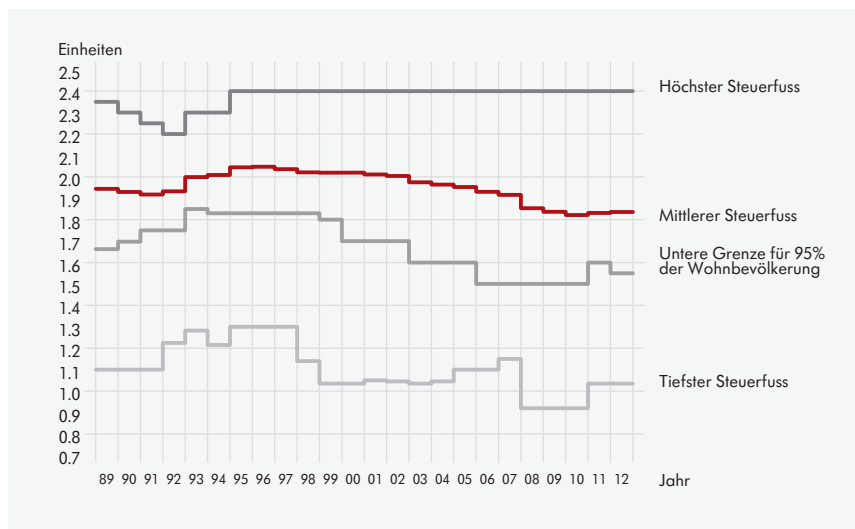
Die Reduktionen betragen 0,05 bis 0,25 Einheiten. Die stärkste Steuer-senkung realisiert die Gemeinde Vitznau mit einer Differenz von 0,25 Einheiten gegenüber 2011. Zum dritten Mal in Folge senkt die Gemeinde Malters ihren Steuerfuss. Für gut 88 Prozent der Bevölkerung bleiben die Gemeindesteuerfüsse auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr.

## Erhöhungen um bis zu 0,35 Einheiten

In zehn Gemeinden werden die Steuerfüsse erhöht oder 2011 beschlossene Rabatte aufgehoben; das sind drei weniger als im Vorjahr.

Steuerfusserhöhungen erfolgen überwiegend in ländlich geprägten Gemeinden im westlichen Teil des Kantons. Doch auch Weggis und

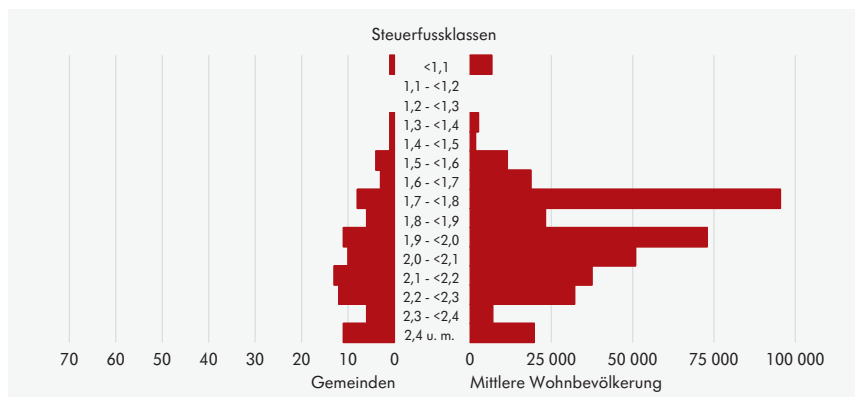
### Extrem- und Mittelwerte der Gemeindesteuerfüsse (Einwohner- und Bürgergemeinden inkl. Rabatte) seit 1989 Kanton Luzern



STKF04

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

### Steuerfüsse 2012: Gemeinden und Bevölkerung mit jeweiligem Steuerfuss Kanton Luzern



STKF12\_2012

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Bundesamt für Statistik – STATPOP  
Gebietsstand 1. Januar 2012

### STEUEREINHEITEN

Das kantonale Steuergesetz legt die Steuer je Einheit auf Einkommen, Vermögen, Kapital und Gewinn fest. Dieser Betrag wird mit dem Steuerfuss des Kantons, demjenigen der Gemeinden und teilweise der Landeskirchen multipliziert, woraus sich der effektive Steuerbetrag ergibt.

Der Steuerfuss für die **Staatssteuer**, der kantonsweit einheitlich ist, beträgt 2012 unverändert 1,50 Einheiten. Er wird vom Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrates jeweils für ein Jahr festgesetzt.

Den **Steuerfuss** der Gemeinden bestimmen die Gemeindeversammlungen beziehungsweise -parlamente. Im Jahr 2012 beträgt der tiefste Gemeindesteuerfuss 1,035 Einheiten und der höchste 2,4.

Zudem erheben die drei Landeskirchen bei Konfessionsangehörigen und juristischen Personen die **Kirchensteuer**. Der Ansatz der römisch-katholischen Kirche variiert im Jahr 2012 je nach Kirchgemeinde zwischen 0,18 und 0,45 Einheiten, jener der evangelisch-reformierten Kirche zwischen 0,22 und 0,4 Einheiten. Der Steuerfuss für Angehörige der christ-katholischen Kirche beträgt überall im Kanton 0,31 Einheiten.

Eich, die zu den steuergünstigsten Luzerner Gemeinden zählen, heben den Steuerfuss an. Die Erhöhungen in den Gemeinden Büron und Triengen um 0,35 respektive um 0,30 Einheiten sind die grössten Differenzen gegenüber dem Vorjahr. Triengen senkte zwischen 2002 und 2009 den Gemeindesteuerfuss von 2,4 auf 1,6 Einheiten. Seither ist er auf die heute geltenden 2,1 Einheiten angestiegen.

### Mittlerer Steuerfuss steigt an

Der mittlere Steuerfuss der Luzerner Gemeinden steigt 2012 leicht an auf 1,8359 Einheiten (provisorischer Wert). Das ist nach 2011 die zweite Zunahme innert zehn Jahren. Den tiefsten Wert erreichte der mittlere Steuerfuss mit 1,8219 Einheiten im Jahr 2010. Vor zehn Jahren hatte er noch bei 2,0041 Einheiten gelegen.

Der grösste Rückgang des mittleren Gemeindesteuerfusses wurde im Jahr 2008 verzeichnet. Damals sank auch der Staatssteuerfuss auf die aktuell geltenden 1,5 Einheiten. Seither wurden verteilt über das ganze

Kantonsgebiet sowohl Senkungen wie Erhöhungen beschlossen. In den Gemeinden des ehemaligen Amts Luzern sank der durchschnittliche Steuerfuss um 0,0260 Einheiten, in der Region Willisau stieg er um 0,0168 Einheiten an.

### 29 Gemeinden mit 2,2 oder mehr Einheiten

2012 gilt für 62 Prozent der Luzerner Bevölkerung einen über dem kantonalen Durchschnitt liegender Steuerfuss, für 38 Prozent der Bevölkerung in 20 Gemeinden ein darunterliegender. Dieses Verhältnis hat sich trotz der Veränderungen des mittleren Steuerfusses im letzten Jahrzehnt kaum verändert.

29 Gemeinden mit gut 15 Prozent der Bevölkerung erheben 2012 einen Steuerfuss von mindestens 2,2 Einheiten. In elf Gemeinden gilt der höchste Ansatz von 2,4 Einheiten, im Vorjahr waren es neun.

### Anhaltend grosse regionale Unterschiede

Die meisten der Gemeinden mit vergleichsweise hohem Steuerfuss lie-

gen im Entlebuch oder im früheren Amt Willisau. Mit Ausnahme von Altsihofen, Dagmersellen und Nebikon im Unteren Wiggertal weist in diesen beiden Regionen keine Gemeinde einen Steuerfuss unter zwei Einheiten auf.

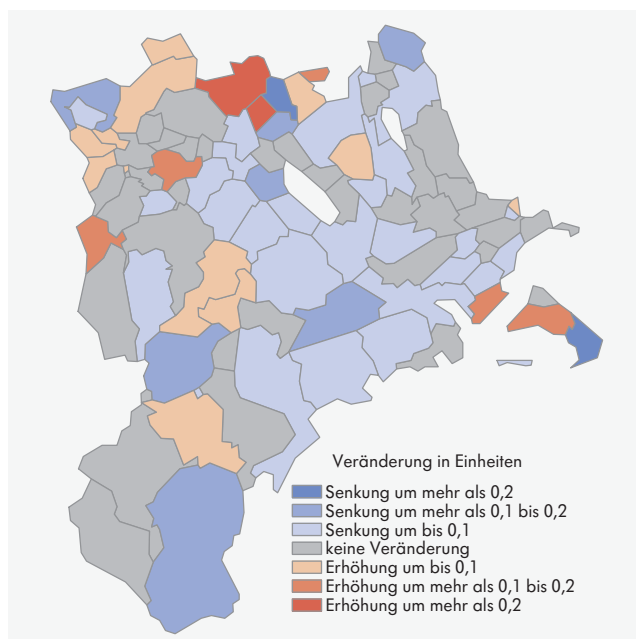
### Sechs Gemeinden mit maximal 1,5 Einheiten

Neben Meggen mit dem kantonsweit tiefsten Gemeindesteuerfuss von 1,035 Einheiten bleiben im Jahr 2012 weiterhin Schenkon und Eich am Sempachersee die steuergünstigsten Gemeinden im Kanton. Zusammen mit Vitznau, Eschenbach und Ballwil gehören sie zu den sechs Gemeinden mit Steuerfüssen von 1,5 Einheiten oder weniger.

In diesen sechs Gemeinden wohnen 4,8 Prozent der Luzerner Bevölkerung. 2008 waren noch 5,6 Prozent der Bevölkerung mit einem Steuerfuss von 1,5 Einheiten oder tiefer besteuert worden.

Unter den Gemeinden mit über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat Horw mit 1,6 Einheiten den tiefsten Steuerfuss.

Steuerfussänderungen 2008 bis 2012  
Gemeinden des Kantons Luzern



KG03

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Gebietsstand 1. Januar 2012



Blick auf das Obertor in Willisau.

Steuerkraft 2011

# Steuerkraft pro Kopf bleibt stabil

Die grössere absolute Steuerkraft und ein höherer mittlerer Steuerfuss liessen die Erträge aus den Gemeindesteuern 2011 um 1,3 Prozent ansteigen. 17 Prozent der Erträge stammten von juristischen Personen. Die Steuerkraft pro Kopf veränderte sich im Vorjahresvergleich kaum.

Erstmals seit vier Jahren stiegen 2011 die Einnahmen der Luzerner Gemeinden aus den ordentlichen Gemeindesteuern wieder leicht an. Sie beliefen sich auf 1,05 Milliarden Franken; das sind 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist einerseits auf den bereits 2011 leicht gestiegenen mittleren Steuerfuss zurückzuführen. Andererseits ist in etwas stärkerem Ausmass – auch verbunden mit dem starken Wachstum der Kantonsbevölkerung – der höhere Ertrag pro Steuereinheit eine treibende Kraft. Wenn die Steuerpflichtigen höhere Einkommen oder Gewinne erzielen, verzeichnen die Gemeinden auch mit gleichbleibendem Steuerfuss höhere Erträge.

Neben dem Konjunkturverlauf haben die kantonalen Steuergesetzrevisionen zu den Schwankungen der ordentlichen Gemeindesteuern

in den letzten Jahren beigetragen: Tarifsenkungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, höhere Abzüge und der Progressionsausgleich minderten die Steuererträge. Dies kann mitunter einen Anstieg des Gemeindesteuerfusses zur Folge haben. Steuerliche Entlastungen tragen andererseits auch zur Standortattraktivität des Kantons bei und können zu steuerkräftigen Neuzuzügen führen.

16,8 Prozent der Steuereinnahmen stammten 2011 von juristischen Personen. Im Jahr zuvor hatte dieser Anteil 14,2 Prozent betragen, nachdem er sich von 2007 bis 2009 ebenfalls zwischen 16 und 18 Prozent bewegt hatte.

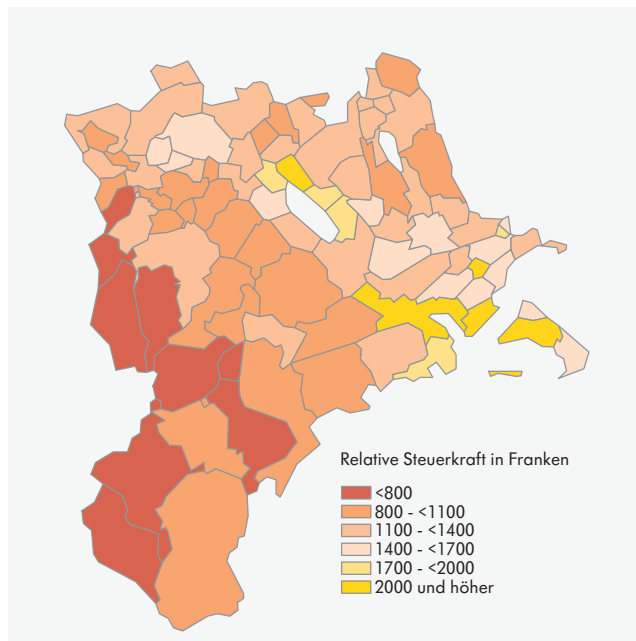
## Relative Steuerkraft verändert sich kaum

Die absolute Steuerkraft, der Ertrag pro Einheit, belief sich im Jahr 2011

auf 571 Millionen Franken. Sie lag 0,7 Prozent über dem Wert des Vorjahrs und entwickelte sich nach zweimaliger Reduktion in Folge leicht positiv. Geringfügig tiefer als im Vorjahr (-0,2%) lag die relative Steuerkraft – die Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner. Sie betrug 2011 im kantonalen Mittel 1'503 Franken.

Die relative Steuerkraft war damit 5,5 Prozent tiefer als 2008. 62 der 87 Gemeinden wiesen 2011 tiefere Werte aus als 2008. In einigen Fällen machte der Rückgang mehr als ein Fünftel des Gesamtbetrags aus, so in Escholzmatt, Büron und Eich. In Menznau lag die relative Steuerkraft 2011 gar 40 Prozent tiefer als 2008. Vitznau und Schongau verzeichneten mit Zunahmen von 16 respektive von 12 Prozent die stärksten Erhöhungen der relativen Steuerkraft innert drei Jahren.

Relative Steuerkraft 2011  
Gemeinden des Kantons Luzern



KG05 LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik  
Gebietsstand 1. Januar 2012

## STEUERGESETZREVISIONEN

Die **Steuergesetzgebung** beeinflusst – etwa über die geltenden Tarife und Abzüge – massgeblich die Steuererträge und die Steuerkraft der Gemeinden. Im Jahr 2007 hiess die Luzerner Stimmbevölkerung die kantonale **Steuergesetzrevision 2008** gut. Sie sah vor, die Steuerpflichtigen im Zeitraum von 2007 bis 2010 um geschätzte 250 Millionen Franken jährlich zu entlasten; davon entfielen 55 Prozent auf die Gemeindesteuern. Per 2008 und 2009 wurden vor allem Entlastungen für natürliche Personen umgesetzt. Im Besteuerungsjahr 2010 folgten Tarifsenkungen bei der Gewinn- und Kapitalsteuer zu Gunsten der juristischen Personen. Mit der **Steuergesetzrevision 2011**, die das Stimmvolk im September 2009 angenommen hat, wird die Politik der kontinuierlichen Steuerentlastungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit fortgesetzt. Die Halbierung der Gewinnsteuer auf 2012 führte im Vorfeld zu vereinzelt Gewinnoptimierungen bei den Unternehmen. Ferner wurde im Steuerjahr 2011 der Einkommenstarif zugunsten des Mittelstands korrigiert, die kalte Progression ausgeglichen und ein genereller Kinderbetreuungsabzug eingeführt. Die Anschlussgesetzgebung an die Unternehmersteuerreform II bringt zudem Entlastungen für Selbständigerwerbende.

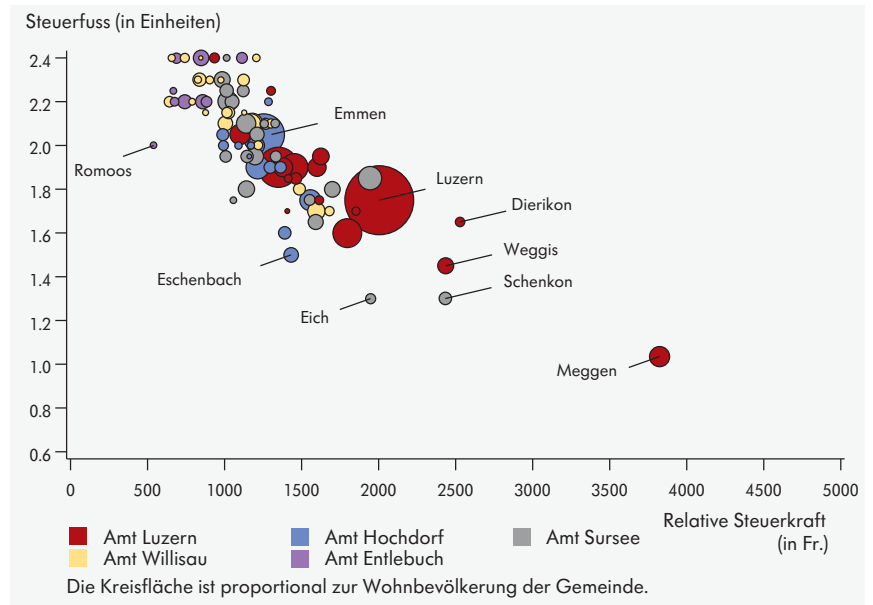
### Grosse Bandbreite zwischen den Gemeinden

2011 reichte die Spannweite der relativen Steuerkraft von 541 Franken in Romoos bis zu 3'824 Franken in Meggen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Differenz zwischen den beiden Extremen verkleinert. In knapp 80 Prozent der Luzerner Gemeinden lag die relative Steuerkraft innerhalb einer Bandbreite von 800 bis 1'700 Franken.

Werte, die deutlich über dem kantonalen Mittel lagen, wiesen Meggen, Dierikon, Weggis und Schenkon aus. Mit einer relativen Steuerkraft von 2'004 Franken gehörte die Stadt Luzern ebenfalls zu den ressourcenstarken Gemeinden. Abgesehen von Dierikon sank auch in diesen Gemeinden die relative Steuerkraft gegenüber dem Jahr 2008.

In Dierikon war der Anteil der Steuererträge von juristischen Personen mit annähernd 50 Prozent unter allen Gemeinden am grössten und lag deutlich über dem kantonalen Durchschnitt von 17 Prozent. In den neun Gemeinden mit einer relativen Steuerkraft von weniger als 800 Franken pro Einwohnerin und Ein-

### Steuerfüsse und relative Steuerkraft 2011 Gemeinden des Kantons Luzern



LUAJST\_G01  
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern, Gemeindefinanzstatistik; Bundesamt für Statistik – STATPOP  
LUSTAT Statistik Luzern

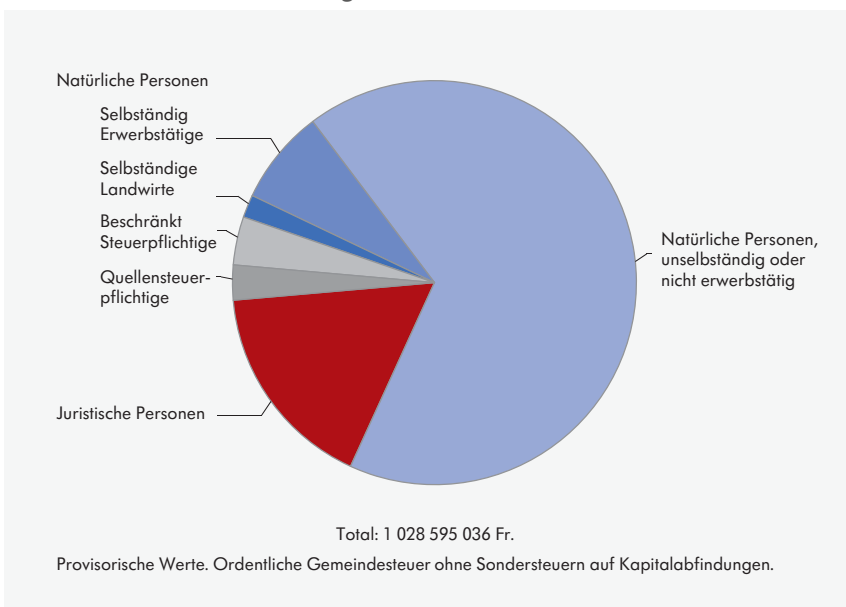
wohner war der von juristischen Personen entrichtete Anteil der Steuererträge einzig in Escholzmatt deutlich grösser als 10 Prozent.

### Steuerfuss und Steuerkraft in Wechselwirkung

Steuerkraft und Steuerfüsse stehen in einem engen Zusammenhang: Von den 18 Gemeinden mit einer

überdurchschnittlichen Steuerkraft (1'503 Fr. und mehr) wiesen 2011 nur Sursee und Root einen Steuerfuss über dem kantonalen Mittel aus. In gut der Hälfte aller Gemeinden lag die relative Steuerkraft unter 1'200 Franken. Von ihnen hatten nur Schlierbach und Triengen einen Steuerfuss unter dem kantonalen Durchschnitt.

### Ertrag der Gemeindesteuer nach Art der Steuerpflichtigen 2011 Kanton Luzern, Gemeinden insgesamt



STPFL  
LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

### GLOSSAR

Die **ordentlichen Gemeindesteuern** umfassen die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern der natürlichen Personen sowie die Kapital- und Gewinnsteuern der juristischen Personen. Zum Vergleich von Gemeinden mit unterschiedlichen Steuerfüssen und Einwohnerzahlen wird daraus die absolute und die relative Steuerkraft berechnet.

Die **absolute Steuerkraft** bezeichnet den Ertrag der ordentlichen Gemeindesteuern dividiert durch den Steuerfuss. Sie wird auch als Steuerertrag einer Einheit bezeichnet.

Die **relative Steuerkraft** entspricht der absoluten Steuerkraft geteilt durch die mittlere Wohnbevölkerung. Als Steuerkraft pro Kopf gibt sie Auskunft über die wirtschaftliche Situation der Steuerpflichtigen.



Entwicklung der Steuerfüsse und der Steuerkraft 1991 bis 2012  
Kanton Luzern

	Mittlere Steuerfüsse					Steuerkraft					
	Einwohner- und Bürgerge- meinde (inkl. Rabatte)		Staats- steuer	Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer		Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.		Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.		Relative Steuerkraft in Fr.	
	Total	Differenz zum Vorjahr		Kath.	Ref.	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Index (1991 = 100)
1991	1,9173	-0,0123	1,85	4,0705	4,0343	613 726	1,96	320 094	2,61	974	100,00
1992	1,9324	0,0150	1,85	4,0862	4,0494	651 499	6,15	337 151	5,33	1 015	104,11
1993	1,9989	0,0666	1,85	4,1536	4,1163	738 353	13,33	369 372	9,56	1 097	112,53
1994	2,0088	0,0099	1,90	4,2156	4,1764	764 914	3,60	380 773	3,09	1 122	115,15
1995	2,0445	0,0357	1,90	4,2487	4,2120	823 565	7,67	402 812	5,79	1 184	121,51
1996	2,0471	0,0025	1,90	4,2466	4,2145	820 074	-0,42	400 605	-0,55	1 170	120,08
1997	2,0358	-0,0113	1,90	4,2335	4,2012	826 169	0,74	405 816	1,30	1 184	121,49
1998	2,0208	-0,0150	1,90	4,2167	4,1805	849 620	2,84	420 430	3,60	1 225	125,67
1999	2,0195	-0,0014	1,90	4,2129	4,1783	879 049	3,46	435 289	3,53	1 264	129,68
2000	2,0199	0,0005	1,90	4,2118	4,1790	885 073	0,69	438 169	0,66	1 266	129,89
2001	2,0112	-0,0087	1,90	4,2013	4,1701	943 219	6,57	468 985	7,03	1 343	137,82
2002	2,0041	-0,0071	1,85	4,1413	4,1127	1 012 632	7,36	505 276	7,74	1 436	147,33
2003	1,9746	-0,0295	1,70	3,9563	3,9296	994 504	-1,79	503 651	-0,32	1 421	145,85
2004	1,9638	-0,0108	1,70	3,9476	3,9215	1 005 929	1,15	512 236	1,70	1 440	147,80
2005	1,9527	-0,0111	1,70	3,9372	3,9090	1 002 574	-0,33	513 437	0,23	1 436	147,40
2006	1,9303	-0,0224	1,60	3,8117	3,7859	1 048 634	4,59	543 251	5,81	1 510	154,97
2007	1,9161	-0,0142	1,60	3,7929	3,7709	1 095 006	4,42	571 482	5,20	1 573	161,42
2008	1,8537	-0,0624	1,50	3,6274	3,6066	1 084 798	-0,93	585 204	2,40	1 591	163,22
2009	1,8367	-0,0170	1,50	3,6085	3,5883	1 049 185	-3,28	571 227	-2,39	1 534	157,46
2010	1,8219	-0,0148	1,50	3,5938	3,5720	1 032 227	-1,62	566 552	-0,82	1 506	154,52
2011	1,8315	0,0096	1,50	3,6035	3,5815	1 045 273	1,26	570 716	0,73	1 503	154,20
2012	1,8359	0,0044	1,50	3,6088	3,5859	...	...	...	...	...	...

LUAKST02

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2012  
Mittlere Steuerfüsse 2012 provisorisch

Steuerfüsse 2012 und Steuerkraft 2011 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2008

	Steuerfüsse 2012					Steuerkraft 2011						
	Einwohnergemeinde		Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer	Veränderung Gemeindesteuer seit 2011	Veränderung seit 2008	Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft				
	Steuerfuss	Rabatt						Total	in Fr.	Index (Kanton = 100)	Verände- rung seit 2008 in %	
<b>Kanton Luzern</b>	<b>1,8461</b>	<b>0,0102</b>	<b>1,8359</b>	<b>3,6088</b>	<b>3,5859</b>	<b>0,0044</b>	<b>-0,0178</b>	<b>1 045 273</b>	<b>570 716</b>	<b>1 503</b>	<b>100,00</b>	<b>-5,52</b>
<b>Amt Luzern</b>	<b>1,7324</b>	<b>0,0127</b>	<b>1,7197</b>	<b>3,4698</b>	<b>3,4697</b>	<b>-0,0024</b>	<b>-0,0260</b>	<b>546 204</b>	<b>317 186</b>	<b>1 825</b>	<b>121,43</b>	<b>-5,05</b>
Adligenswil	1,9000	—	1,9000	3,6275	3,6500	—	-0,0500	16 636	8 756	1 601	106,54	-4,33
Buchrain	1,9000	—	1,9000	3,6700	3,6500	—	-0,1000	15 512	8 164	1 380	91,81	0,14
Dierikon	1,6500	—	1,6500	3,3900	3,4000	—	—	6 036	3 658	2 528	168,25	10,32
Ebikon	1,9000	—	1,9000	3,6250	3,6500	—	-0,0500	33 945	17 866	1 454	96,75	-3,01
Gisikon	1,7000	—	1,7000	3,4400	3,4500	—	-0,1000	3 463	2 037	1 853	123,34	5,02
Greppen	1,8500	—	1,8500	3,7000	3,6000	—	—	2 603	1 407	1 414	94,09	-6,94
Honau	1,7000	—	1,7000	3,4400	3,4500	—	0,1000	887	522	1 407	93,60	-10,18
Horw	1,6000	—	1,6000	3,3500	3,3500	—	—	38 851	24 282	1 795	119,47	-3,45
Kriens	1,9000	—	1,9000	3,6700	3,6500	—	-0,0500	67 662	35 612	1 349	89,77	-3,64
Luzern	1,7500	—	1,7500	3,5000	3,5000	—	-0,0586	272 867	155 924	2 004	133,38	-4,96
Malters	2,0500	0,0500	2,0000	3,8400	3,7500	-0,0500	-0,2000	15 222	7 425	1 100	73,20	2,17
Meggen	1,1500	0,1150	1,0350	2,7190	2,7850	—	0,1150	26 343	25 452	3 824	254,46	-15,27
Meierskappel	2,2500	—	2,2500	4,1000	4,0000	—	—	3 662	1 628	1 303	86,68	-7,11
Root	1,9500	0,1000	1,8500	3,5900	3,6000	-0,1000	—	14 506	7 439	1 626	108,21	-5,88
Schwarzenberg	2,3000	—	2,3000	4,2500	4,0500	-0,1000	-0,1000	3 656	1 523	934	62,17	-3,19
Udligenswil	1,8500	—	1,8500	3,6500	3,6000	—	-0,0500	5 925	3 203	1 462	97,32	-3,91
Vitznau	1,5000	—	1,5000	3,4000	3,2500	-0,2500	-0,3500	3 559	2 034	1 614	107,42	16,19
Weggis	1,5500	—	1,5500	3,2900	3,3000	0,1000	0,1500	14 869	10 255	2 437	162,15	-6,24
<b>Amt Hochdorf</b>	<b>1,9269</b>	<b>0,0042</b>	<b>1,9228</b>	<b>3,7080</b>	<b>3,6592</b>	<b>-0,0042</b>	<b>-0,0239</b>	<b>164 026</b>	<b>85 122</b>	<b>1 279</b>	<b>85,08</b>	<b>-7,37</b>
Aesch	2,2000	—	2,2000	4,0000	3,9200	—	—	2 777	1 262	1 286	85,57	8,66
Altwis	1,9500	—	1,9500	3,7300	3,6700	—	—	883	453	1 161	77,29	-8,27
Ballwil	1,6000	0,1000	1,5000	3,2500	3,2200	-0,1000	—	5 653	3 533	1 391	92,57	-4,05
Emmen	2,0500	—	2,0500	3,8350	3,8000	—	—	72 697	35 462	1 255	83,52	-10,27
Ermensee	2,0000	—	2,0000	3,7800	3,7200	—	—	2 027	1 014	1 172	77,99	6,54
Eschenbach	1,5000	—	1,5000	3,3000	3,2200	—	—	7 424	4 949	1 432	95,30	-10,33
Hitzkirch	2,0000	—	2,0000	3,7800	3,7200	—	-0,0858	11 430	5 715	1 205	80,18	-7,02
Hochdorf	1,9000	—	1,9000	3,6600	3,6200	—	—	20 215	10 639	1 215	80,82	-7,81
Hohenrain	2,0500	—	2,0500	4,0000	3,7700	—	—	4 816	2 349	989	65,83	-13,73
Inwil	1,9000	—	1,9000	3,6400	3,6200	—	—	5 567	2 930	1 363	90,69	-10,10
Rain	1,9000	—	1,9000	3,7400	3,6200	—	—	5 900	3 105	1 297	86,32	-2,38
Römerswil	2,0000	—	2,0000	3,9000	3,7200	—	-0,1000	3 227	1 613	992	66,03	2,92
Rothenburg	1,7500	—	1,7500	3,5000	3,5000	—	-0,1000	19 482	11 133	1 556	103,52	-0,91
Schongau	2,0000	—	2,0000	3,9200	3,7200	—	-0,2000	1 927	964	1 091	72,59	12,53

Steuerfüsse 2012 und Steuerkraft 2011 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2008

Einwohnergemeinde	Steuerfüsse 2012			Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer				Veränderung Gemeindesteuer		Steuerkraft 2011			
	Steuerfuss	Rabatt	Total	Kath.	Ref.	seit 2011		Ordentliche Gemeindesteuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft			
						seit 2011	seit 2008			in Fr.	Index (Kanton = 100)	Veränderung seit 2008 in %	
<b>Amt Sursee</b>	<b>1,9366</b>	—	<b>1,9366</b>	<b>3,7196</b>	<b>3,6656</b>	<b>0,0313</b>	<b>0,0006</b>	<b>183 964</b>	<b>96 554</b>	<b>1 355</b>	<b>90,17</b>	<b>-4,34</b>	
Beromünster	1,9500	—	1,9500	3,7700	3,6700	—	-0,1000	10 998	5 640	1 198	79,74	2,28	
Büron	2,3000	—	2,3000	4,1000	4,0200	0,3500	0,3500	4 318	2 215	1 007	66,99	-22,52	
Buttisholz	2,2000	—	2,2000	4,0500	3,9200	—	-0,0500	7 329	3 332	1 049	69,83	-4,02	
Eich	1,4000	—	1,4000	3,0800	3,1200	0,1000	—	4 226	3 251	1 948	129,60	-20,23	
Geupensee	1,9500	—	1,9500	3,7800	3,6700	—	-0,1500	5 516	2 829	1 148	76,36	6,79	
Grosswangen	2,2500	—	2,2500	4,0750	3,9700	—	-0,0500	6 818	3 030	1 015	67,56	-4,98	
Hildisrieden	1,7500	—	1,7500	3,5500	3,4700	—	-0,1000	5 201	2 972	1 553	103,34	1,18	
Knutwil	1,9500	—	1,9500	3,8000	3,6700	—	-0,1000	5 223	2 678	1 335	88,81	5,56	
Mauensee	2,1000	—	2,1000	3,8500	3,8200	—	-0,1000	3 039	1 447	1 258	83,74	-1,07	
Neudorf	2,1000	—	2,1000	3,9000	3,8200	—	0,1000	3 365	1 602	1 329	88,45	-7,00	
Neuenkirch	2,1000	—	2,1000	3,9300	3,8200	—	-0,0500	14 663	6 982	1 139	75,77	-0,05	
Nottwil	2,0500	—	2,0500	3,8350	3,7700	—	-0,0500	8 390	4 093	1 209	80,48	-4,88	
Oberkirch	1,6500	—	1,6500	3,3600	3,3700	—	-0,2000	9 759	5 915	1 591	105,90	5,84	
Pfeffikon	2,4000	—	2,4000	4,3500	4,1200	—	0,1500	1 796	748	1 013	67,42	-10,45	
Rickenbach	2,2500	—	2,2500	4,0500	3,9700	—	0,1000	5 824	2 589	1 122	74,65	3,91	
Ruswil	2,2000	—	2,2000	4,0400	4,0000	—	-0,0500	14 786	6 721	1 021	67,92	-7,24	
Schenkon	1,3000	—	1,3000	3,0500	3,0200	—	—	8 115	6 243	2 433	161,90	-3,74	
Schlierbach	1,7500	—	1,7500	3,5500	3,4700	—	-0,2200	1 292	739	1 058	70,41	2,06	
Sempach	1,8000	—	1,8000	3,5200	3,5200	—	—	12 430	6 905	1 700	113,14	-1,73	
Sursee	1,8500	—	1,8500	3,6000	3,5700	—	—	32 265	17 440	1 944	129,39	-2,42	
Triengen	2,1000	—	2,1000	3,8550	3,8200	0,3000	0,4508	9 051	5 028	1 141	75,95	-12,52	
Wolhusen	2,4000	—	2,4000	4,2500	4,2000	0,1000	0,1000	9 559	4 156	985	65,56	-18,30	
<b>Amt Willisau</b>	<b>2,0760</b>	<b>0,0132</b>	<b>2,0628</b>	<b>3,8935</b>	<b>3,8390</b>	<b>0,0092</b>	<b>0,0168</b>	<b>116 312</b>	<b>56 636</b>	<b>1 144</b>	<b>76,10</b>	<b>-6,36</b>	
Alberswil	2,1500	—	2,1500	4,0200	4,0000	—	—	1 101	512	877	58,35	9,33	
Altbüron	2,4000	—	2,4000	4,3300	4,1300	—	0,1000	2 699	1 125	1 207	80,35	9,17	
Altshofen	1,8000	0,1000	1,7000	3,5150	3,4300	—	—	4 092	2 407	1 681	111,88	2,82	
Dagmersellen	1,7000	—	1,7000	3,4200	3,4300	—	—	13 542	7 966	1 596	106,20	-6,20	
Ebersecken	2,3000	0,1500	2,1500	3,9650	3,8800	—	—	1 018	473	1 128	75,08	6,78	
Egolzwil	2,0000	—	2,0000	3,8000	3,7200	—	—	3 208	1 604	1 218	81,03	-3,57	
Ettiswil	2,1500	—	2,1500	4,0200	4,0000	—	-0,0500	5 343	2 485	1 027	68,33	-1,00	
Fischbach	2,3000	—	2,3000	4,2300	4,1500	0,1000	—	1 257	571	789	52,52	10,16	
Gettnau	2,3000	—	2,3000	4,2000	4,1500	—	-0,1000	2 127	925	905	60,25	-2,05	
Grossdietwil	2,4000	—	2,4000	4,3300	4,1300	0,1000	0,1000	1 597	695	828	55,09	-6,81	
Hergiswil	2,2000	—	2,2000	4,1300	4,0500	—	-0,0500	2 557	1 162	641	42,69	-3,26	
Luthern	2,4000	—	2,4000	4,3500	4,2500	—	—	2 417	1 007	741	49,34	4,70	
Menznau	2,4000	—	2,4000	4,3000	4,2000	0,1000	0,1000	5 504	2 393	837	55,71	-40,18	
Nebikon	1,8000	—	1,8000	3,6150	3,5300	—	—	6 350	3 528	1 485	98,81	-2,67	
Ohmstal	2,4000	—	2,4000	4,2700	4,2500	—	—	625	260	845	56,25	-7,08	
Pfaffnau	2,3000	0,1500	2,1500	4,0700	3,9000	-0,1500	-0,1500	5 728	2 491	1 124	74,81	3,42	
Reiden	2,1000	—	2,1000	3,9000	3,8500	—	0,1000	16 125	7 678	1 172	78,00	-3,45	
Roggiswil	2,4000	0,1000	2,3000	4,2200	4,0500	—	-0,1000	1 400	609	976	64,98	-7,57	
Schötz	2,2500	—	2,2500	4,1200	3,9800	0,1500	0,1500	7 370	3 510	1 005	66,91	-2,84	
Ufhusen	2,4000	—	2,4000	4,3000	4,2500	—	0,2000	1 340	558	658	43,81	-7,12	
Wauwil	2,1500	—	2,1500	3,9500	3,8700	—	—	3 838	1 785	1 014	67,50	-11,20	
Wikon	2,1000	—	2,1000	3,9000	3,8500	—	0,1000	3 758	1 790	1 303	86,71	6,98	
Willisau	2,1000	—	2,1000	3,9300	3,9500	—	—	18 031	8 586	1 178	78,39	-9,30	
Zell	2,1000	—	2,1000	3,9700	3,9500	—	—	5 284	2 516	1 268	84,39	-14,84	
<b>Amt Entlebuch</b>	<b>2,3334</b>	<b>0,0455</b>	<b>2,2879</b>	<b>4,1876</b>	<b>4,1495</b>	<b>0,0032</b>	<b>-0,0163</b>	<b>34 767</b>	<b>15 217</b>	<b>818</b>	<b>54,44</b>	<b>-9,36</b>	
Doppleschwand	2,3500	—	2,3500	4,2500	4,1500	0,1000	—	1 091	485	667	44,37	-9,16	
Entlebuch	2,3000	0,1000	2,2000	4,1500	4,0000	—	-0,1000	6 221	2 828	857	57,06	-5,96	
Escholzmatt	2,2000	—	2,2000	4,0500	4,1000	—	—	5 147	2 340	741	49,34	-29,62	
Flühli	2,4000	0,2000	2,2000	4,1000	4,1000	—	-0,2000	3 683	1 674	883	58,76	2,71	
Hasle	2,4000	—	2,4000	4,3500	4,3000	—	—	2 876	1 199	687	45,72	-7,61	
Marbach	2,2000	—	2,2000	4,1000	4,1000	—	—	1 790	814	676	45,00	-6,60	
Romoos	2,2000	0,2000	2,0000	3,9500	3,8000	—	-0,2000	752	376	541	35,98	-2,27	
Schüpfheim	2,4000	—	2,4000	4,3000	4,3000	—	0,1000	8 022	3 342	848	56,42	-5,97	
Werthenstein	2,4000	—	2,4000	4,2500	4,2000	—	—	5 184	2 160	1 114	74,13	-1,44	

STKAT05

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2012  
Mittlere Steuerfüsse (kursiv) provisorisch



## Tourismus in der Schweiz

Im Jahr 2011 registrierte die Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) im Jahresdurchschnitt schweizweit 4'773 geöffnete Hotels und Kurbetriebe, mit insgesamt 128'719 verfügbaren Zimmern und 245'072 verfügbaren Betten. Die Betriebe verteilen sich unterschiedlich auf die Tourismusregionen. Am meisten finden sich in Graubünden (13,7%), gefolgt vom Wallis (12,4%) und der Ostschweiz (11,5%). Die Region Luzern/Vierwaldstättersee steht mit 10,4 Prozent an vierter Stelle. Gegenüber 2010 gingen in sieben der dreizehn Regionen die Logiernächtezahlen zurück. Die grössten absoluten Abnahmen waren in den Bergregionen zu beobachten. In der Region Luzern/Vierwaldstättersee nahm die Zahl der Logiernächte um insgesamt 1,2 Prozent ab. Diese Entwicklung ist auf einen Rückgang bei den ausländischen Gästen zurückzuführen. Weitere Ergebnisse sind in einer neuen Publikation des BFS zu finden. [www.bfs.admin.ch / Tourismus](http://www.bfs.admin.ch/Tourismus)

### TELEGRAMME

**Inverkehrsetzung neuer Strassenfahrzeuge:** 443'080 Fahrzeuge wurden 2011 von Halterinnen und Haltern mit Wohnsitz in der Schweiz neu in Verkehr gesetzt, bei drei von vier Fahrzeugen handelt es sich um Personenwagen. Insgesamt sind rund 4,16 Millionen Autos im Einsatz, knapp 40 Prozent mehr als im Jahr 1990. Während im Kanton Tessin auf 1'000 Personen 624 Personenwagen kommen, sind es für die gleiche Anzahl Genferinnen und Genfer jeweils 360 Autos.

**Verkehrsunfälle in der Schweiz:** 2011 ereigneten sich auf den Schweizer Strassen insgesamt 18'990 Unfälle mit Personenschaden. Dabei wurden 320 Menschen getötet sowie 4'437 schwer und 18'805 leicht verletzt. Obwohl die im Strassenverkehr erbrachte Verkehrsleistung in den vergangenen 20 Jahren angestiegen ist, hat im selben Zeitraum die Anzahl Getöteter und Schwerverletzter stark abgenommen. Anders verlief die Entwicklung bei den Leichtverletzten: Deren Anzahl ist seit 2003 zwar ebenfalls zurückgegangen, war davor jedoch lange Zeit steigend. Insassen von Personenwagen, die einen Sicherheitsgurt tragen, erleiden im Falle eines Unfalls seltener tödliche oder schwere Verletzungen als Reisende, die nicht angeschnallt sind. Während im Jahr 2011 von den Verunfallten mit Gurt insgesamt 0,6 Prozent an ihren Verletzungen starben, lag der entsprechende Anteil bei den Verunfallten ohne Gurt fast 10-mal höher (5%). Mit 42 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2010 steht die Schweiz im europäischen Vergleich relativ gut da. Am wenigsten Tote gab es mit 28 pro 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner in Schweden.

### NEUE PUBLIKATION

lustat focus

Mobilität im Kanton Luzern  
Rahmenbedingungen, Verkehrsverhalten, Einstellungen



#### LUSTAT Focus Mobilität im Kanton Luzern

Weiter und schneller – diese beiden Stichworte beschreiben, wie sich das Verkehrsverhalten der Luzernerinnen und Luzerner seit 2005 verändert hat. Im Jahr 2010 legten sie pro Tag durchschnittlich 37,5 Kilometer zurück und benötigten dafür 86,4 Minuten. Die neue Ausgabe von LUSTAT Focus zeigt die Rahmenbedingungen des Luzerner Verkehrs, das individuelle Verkehrsverhalten der Luzerner Bevölkerung und ihre Einstellungen zu Mobilitätsfragen aus statistischer Perspektive.

Die Publikation ist Teil der Reihe LUSTAT Focus mit fokussierten Analysen zu Themen, die das Leben im Kanton Luzern bestimmen. Sie kann unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch) bestellt oder heruntergeladen werden.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22, Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel 041 228 56 35  
Fax 041 210 77 32  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Ausgabe: 2012/Nr. 07 – Oktober, 9. Jg.  
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:  
Dr. Georges-Simon Ulrich  
Redaktion: Samuel Wegmann  
Autorin: Selma Wicki  
Layout: Henri Spaeti  
Bilder: Dany Schulthess

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr  
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–  
Bestellung: 041 228 56 35  
oder [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)